

TOP-AKTIE AUS DEUTSCHLAND, EUROPA UND DEN USA

PLATOW Börse

EMPFENLUNGEN | MARKTTRENDS | EXKLUSIV-NEWS

Nr. 147 | Freitag, 20. Dezember 2019

HIGHLIGHTS HEUTE

- Beats-Komms** – Anlagen fällt Vertrauen 2
- BP** – Der Reiter geht von Bord 3
- Umweltbank** – Ökofonds 200, Girokonto später 3
- IBU-tec** – Der nächste Schub ist hausgemacht 4

UNSERE MEINUNG

Kein Dividenden-Pingpong, bitte

– Vor einigen Tagen kürzt **Tut** und **Aurealis** die Dividende, bei **Cocacola** fiel sie am Donnerstag (17.12.) gleich komplett aus. Und selbst **DAX-Titel** wie die **Deutsche Telekom** scheinen nicht mehr an die vielen Aktiensperer zu denken. Müssen sich Anleger etwa auf schönere Ausschüttungen einstellen? Grundsätzlich nein, denn die Einzelfälle lassen sich nicht verallgemeinern. Für die überwiegende Mehrheit der Unternehmen erwarten wir weiter solide Ausschüttungen, so dass die DAX-Dividendenrendite für 2019 bei attraktiven 3% landen dürfte.

Gewiss, das Wirtschaftswachstum hat sich verlangsamt. Aber in einer Marktwirtschaft stehen Unternehmen immer vor Herausforderungen. Was manche Konzerns belastet, lässt andere frohlocken. Außerdem haben viele deutsche Unternehmen ihre Bilanzen in den Jahren niedriger Zinsen ordentlich aufgepolstert. Es gilt daher vielmehr, im Einzelfall zu erörtern, ob der Wechsel bei der Ausschüttungspolitik plausibel erscheint oder als kreativer Vorwand für schlecht laufende Geschäfte gehalten muss. Gute Unternehmen zeichnen sich durch transparente und konsistente Regeln zur Ausschüttung aus. Nachvollziehbar wäre eine Dividendenkürzung dagegen, wenn ein Unternehmen wie unser Depotwert **Amadeus Fire** das Geld für einen sinnvollen Zukauf nutzt (s. rechts), statt treue Kreditur zur Finanzierung in Anspruch zu nehmen.

Bei PLATOW favorisieren Unternehmen, die eine verlässliche Politik verfolgen und Investoren eine mindestens konstante, besser noch steigende Dividende zahlen. Wer als Anleger noch höhere Anforderungen stellt, sucht nach Dividendenrenditen, denn Ausschüttungen mindestens 2,5 Jahre lang nicht sank, oder dem Dividendenmaß, dessen Aktien nach den Kriterien Kontrakt, Payout, Rendite und Wachstum ausgewählt werden.

Historisch Ihr PLATOW Team



www.platow.de



www.platow.de

Scout24 lässt Anleger jubeln

– Nach der Meldung über den fortgeschrittenen Bietenkampf für Autoscout24 im Wochenbeginn (vgl. PS v. 18.12.) folgte schon einen Tag später der Abschluss. **Scout24** verkauft seine Autohandelsplattform für den stolzen Preis von 2,9 Mrd. Euro an den Finanzinvestor **Hellman & Friedman**. Das entspricht dem 26,3-fachen des EBITDA. Nun dürfen auch die Aktionäre unseres Depotwertes jubeln, denn sie bekommen wahrscheinlich auf der nächsten Hauptversammlung eine stattliche Sonderausschüttung. Am Markt hören wir, dass diese mehr als 1 Mrd. Euro betragen könnte, was einem Betrag von 9,30 Euro pro **MDA**-Aktie (54,70 Euro DE0004101040) entspricht. Zudem könnten das Aktienrückkaufprogramm ausgeweitet und Schulden abgebaut werden.

Außerdem sollen Mittel und Kapazitäten für den Ausbau der marktführenden Position als Online-Marktplatz für Immobilien bereitstehen, um dessen Wachstum zukünftig zu beschleunigen. Zudem ist die umfassende strategische Überprüfung sieht **CEO Tobias Hartmann** als beendet an. Mit klarem Fokus auf die boomende Immobilienbranche trauen wir dem Papier weitere Kurssteigerungen zu. **■ Scout24 bleibt ein Kauf. Unveränderter Stopp bei 47,00 Euro.**

Amadeus Fire setzt auf Bildung

– Ein gutes Stück größer und profitabler wird **Amadeus Fire** nach dem am Donnerstag (19.12.) verkündeten **Concave**-Zukauf. Vor allem im noch kleinen Segment der Schulungsangebote stärken sich die Frankfurter deutlich. **Concave** ist an 63 Standorten in Deutschland im Bereich der Umschulung und Weiterbildung tätig und wird dieses Jahr ca. 60 Mio. Euro Umsatz und ein EBITDA von 15 Mio. Euro bzw. eine Marge von 25% einfahren. Zum Vergleich: **Amadeus** erzielte 2018 Konzernumsatz von 205,8 Mio. Euro und ein EBITDA von 38,9 Mio. Euro (Marge 18,9%).

Die **SDAX**-Aktie (126,60 Euro; DE0005093108) reagiert nervös. Denn die Kaufsumme von 200 Mio. Euro hat unser Depotwert nicht auf der hohen Kante zu liegen. Das Unternehmen prüft deshalb auch alle Finanzierungsalternativen, inklusive der Dividendenpolitik, die eine Vollausschüttung des Gewinns vorsieht. Bei Anlegern dürfte sich trotz einer wahrscheinlichen Dividendenkürzung dennoch die operative und finanzielle Sinnhaftigkeit des Deals durchsetzen. **■ Newsletter legen sich Amadeus Fire ins Depot. Der Stoppkurs verbleibt bei 96,70 Euro.**

Aus: PLATOW Börse
Nr. 147 | Freitag, 20. Dezember 2019
Mehr unter: www.platow.de/boersenbrief

Umweltbank – Renditestarkes Grün

– Die Nürnberger **Umweltbank** schafft es, mit ökologischen Bankgeschäften eine satte Rendite zu erwirtschaften. Mit einer Produktpalette, die ausschließlich „grüne“ Projekte umfasst, steigt das Geschäftsvolumen jährlich um rd. 10% und erreicht 2019 voraussichtlich 4,5 Mrd. (2018: 4,1 Mrd.) Euro. Gleichzeitig wird CEO **Jürgen Koppmann** trotz des stetigen Rückgangs der Zinsmarge wohl einen Gewinn vor Steuern abliefern, der über den 2018 erzielten rd. 37 Mio. Euro liegt. Beeindruckend sind v. a. die im Bankenvergleich sehr niedrige Aufwand-Ertrag-Relation von 36,2% (per 30.6.), die hohe Eigenkapitalrendite (vor Steuern) von geschätzt 16% und das ansprechende Kurs-Buchwert-Verhältnis von 1,03.

Im kommenden Jahr sollen Öko-Fonds hinzukommen, wobei die Umweltbank das anfängliche Volumen von 20 Mio. Euro im darauffolgenden Jahr verdoppeln und jährliche Gebühren von 2,0 bis 2,5% erheben will. Nur die Einführung des Girokontos, mit dem ein jüngeres Anlegerpublikum besser angesprochen werden könnte, lässt länger auf sich warten als gedacht. Erst „mittelfristig“ werde das Öko-Girokonto kommen, hörten wir jüngst auf einer Kapitalmarktkonferenz in München. Dennoch ist die Aktie (11,00 Euro; DE0005570808) mit einem 2020er-KGV von 12 und einer Dividendenrendite von 3,1% attraktiv bewertet. **■ Sichern Sie sich die grüne Rendite der Umweltbank. Der Stopp verbleibt bei 9,10 Euro.**